

tisch darauf Einfluß zu nehmen, daß die staatlichen Leiter bei Entscheidungen zur Eigenproduktion von Zulieferungen konsequent vom wissenschaftlich-technischen Entwicklungsstand der Finalerzeugnisse und Technologien ausgehen.

Davon abgeleitet, muß jedes Kombinat bestimmen, welche Zulieferungen für seine Enderzeugnisse qualitätsbestimmend und erzeugnispezifisch sind. Bei dieser Entscheidung ist in erster Linie davon auszugehen, welche ökonomischen, konstruktiven, technischen, technologischen und organisatorischen Bedingungen für eine Kombination der Prozesse sprechen, um die Verflechtungen zwischen spezifischen Zulieferungen und Finalprodukt besser zu beherrschen. Genaue Berechnungen der Effektivität bei der Entwicklung eigener Zulieferkapazitäten sind notwendig. Dabei reicht es nicht, die bisher an die Zulieferer gezahlten Preise mit den jetzt kalkulierten eigenen Produktionskosten zu vergleichen. Die Effektivitätsberechnung für die Produktion von Zulieferungen muß auch berücksichtigen, wie sich unter einheitlicher Leitung von Zuliefer- und Endproduktion die Reaktionsfähigkeit der Finalproduzenten auf die Forderungen der Märkte erhöht, die Entwicklungs- und Überleitungszeiten verkürzen, der Transportaufwand und die Kosten verringern. In Betracht zu ziehen ist ferner, wie sich auf diesem Weg das Betriebsergebnis und die Devisenrentabilität durch schnellere Markteinführung neuer Erzeugnisse und Technologien sowie die Kontinuität der Produktion und des Absatzes verbessern.

In der politischen Überzeugungsarbeit machen die Parteiorganisationen also deutlich, daß es nicht genügt, auf die Spezialisierung zu verweisen, ohne daß im konkreten Fall eine umfassende Berechnung unter Berücksichtigung jener Faktoren erfolgt, die den Nutzen bringen, aber auch

jener, die 'den Aufwand verursachen'.³ Entscheidungen zur Spezialisierung der Produktion bedeuten ein Abwägen zwischen Kooperation und Kombination der Produktion.

Wichtig ist die Einsicht, daß mit der Eigenproduktion qualitätsbestimmender Zulieferungen die Verantwortung der Zulieferindustrie gegenüber den Finalproduzenten nicht aufgehoben, sondern größer wird. Das betrifft besonders die Qualität der Zuliefererzeugnisse, die stärkere Einstellung der Zulieferer auf die Anwenderbedürfnisse sowie die Reduzierung der Lieferfristen und die Deckung des Bedarfs. Die Reaktionsfähigkeit der Finalproduzenten auf neue Marktsituationen verlangt eine hohe Flexibilität der Produktion der Zulieferbetriebe. Dazu werden auch die Kapazitäten der Zulieferindustrie ausgebaut. Es werden also beide Wege gegangen.

Zweitens nehmen die Parteiorganisationen Einfluß darauf, daß die staatlichen Leiter beim Aufbau von Kapazitäten für die Produktion entscheidender Zulieferungen von der langfristigen Entwicklung des Kombines als Ganzem ausgehen.

Entsprechende Konsequenzen zeigen sich in der Arbeitsweise der Kombinate Carl Zeiss Jena, Textima und Polygraph. Hier werden mit der Arbeit an den Veredlungskonzeptionen und der Erzeugnisstrategie gleichzeitig die

Aufgaben festgelegt, die langfristig für die rationelle Einordnung erzeugnispezifischer Zulieferungen in den Reproduktionsprozeß des Kombines zu lösen sind. Eingeschlossen sind die finanziellen, materiellen, personellen und kadermäßigen Voraussetzungen für die Entwicklung und Produktion dieser Zulieferungen, die vornehmlich durch Rationalisierung im Kombinat selbst zu schaffen sind. Die Kombinate müssen dafür eigene Mittel einsetzen. Deshalb kann die Diskussion über fehlende Arbeitskräfte dem Inhalt nach nur eine Diskussion über die Rationalisierung zur Gewinnung von Arbeitskräften auf dem bewährten Schwedter Weg sein.

Drittens unterstützen die Parteiorganisationen mit ihrer politischen Arbeit die staatlichen Leiter beim Aufbau eigener Kapazitäten für qualitätsbestimmende Zulieferungen und bei der dafür notwendigen Umprofilierung von Betrieben bzw. Betriebsteilen innerhalb der Kombinate.

Mit der Profiländerung der Betriebe ergeben sich gleichzeitig Konsequenzen für die Veränderung der Ausrüstungen, die Qualifizierung der Fachkräfte, die Entwicklung neuer Fertigungsverfahren, die rechtzeitig in die Planaufgaben der entsprechenden Betriebe und Leitungsbereiche einzuordnen sind, wobei auch die Produktionsorganisation neu zu überdenken ist.

Alle Kombinatebetriebe voll darauf einstellen

Eine vorrangige Aufgabe der politischen Führungstätigkeit der Parteiorganisationen besteht darin, gemeinsam mit der Gewerkschaft die Werktätigen mit den Aufgaben und Konsequenzen vertraut zu machen, die für sie persönlich durch die Organisation der Produktion erzeugnispezifischer Zulieferungen entstehen. Hier sind ihre Ideen und Vorschläge gefragt, die zu rationalen Lösungen führen und gleichzeitig die Arbeits- und Le-

bensbedingungen weiter verbessern helfen. Als unerlässlich erweist sich die enge territoriale Zusammenarbeit.

Insgesamt ist es notwendig, eine enge kameradschaftliche Zusammenarbeit der Kombinatebetriebe bei der Herausbildung ihres künftigen Produktionsprofils zu organisieren. Wesentlich kann dazu der Rat der Parteisekretäre beitragen, indem er über die einzelnen Parteiorganisationen darauf einwirkt, daß einheitliche